

2007

Universitätsbibliothek Marburg



## UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK MARBURG

### *Adresse*

Wilhelm-Röpke-Straße 4  
35039 Marburg

### *Briefpost*

Postfach 1920, 35008 Marburg

### *Telefon*

06421 / 28 2 1321

### *Fax*

06421 / 28 2 6506

### *E-Mail*

verwaltung@ub.uni-marburg.de

### *URL*

<http://www.uni-marburg.de/bis/>

### *Öffnungszeiten*

Lesesaal und Informationszentrum

Mo-So 8.00 - 24.00 Uhr

Lehrbuchsammlung

Mo-So 8.00 - 24.00 Uhr

Leihstelle

Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen  
ist die Bibliothek geschlossen.

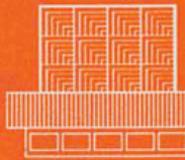
### *Jahresbericht 2007*

*Redaktion: Bernd Reifenberg*

*Fotos: Heike Heuser*

*Druck: Universitätsbibliothek Marburg*

*Marburg 2008*

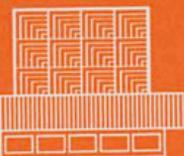


Im Jahr 2007 wurden für das Bibliothekssystem der Philipps-Universität wichtige Weichenstellungen vorgenommen: Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen "funktionalen Einschichtigkeit" wurden die gesamten zweckgebundenen Bibliotheksmittel ("Orientierungsmittel") zur einheitlichen

Bewirtschaftung an die Universitätsbibliothek übertragen. Gleichzeitig wurde das gesamte in der Universität vorhandene Bibliothekspersonal bei der Universitätsbibliothek etatisiert und der Dienstaufsicht des Direktors unterstellt. Die bisher sehr komplexen Strukturen im Bibliothekssystem wurden damit deutlich vereinfacht und können wesentlich effektiver bewirtschaftet werden. Für das Jahr 2008 wurde zudem die Erarbeitung einer Bibliothekssatzung in Aussicht genommen.

Durch den Einsatz von Studienbeitragsmitteln ließen sich deutliche Verbesserungen in den Serviceleistungen der Bibliothek erreichen: So ermöglichten sie den Einstieg in das neue Medium "E-Book" sowie zum ersten Mal seit langer Zeit auch wieder die Anschaffung größerer Monographienbestände für Lehre und Studium. In der Zentralbibliothek konnte zusätzlich die Verlängerung der Öffnungszeiten für das Jahr 2008 sichergestellt werden. Für das Bibliothekssystem der Universität Marburg wäre die ersatzlose Abschaffung der Studienbeitragsmittel ein empfindlicher Einschnitt. Deshalb begrüßen wir es sehr, dass seitens der Landesregierung Ersatzmittel für die Hochschulen vorgesehen sind.

Die Landesregierung bewilligte im Rahmen des Investitionsprogramms HEUREKA die Realisie-



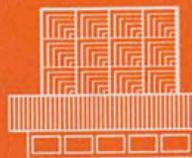
zung des Campus Firmanei für die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer. Auf diesem Campus wird ein Neubau für die Universitätsbibliothek errichtet, in den eine größere Anzahl von geistes- und sozialwissenschaftlichen dezentralen Bibliotheken integriert wird. Damit sollen die extreme Zersplitterung des Bibliothekssystems überwunden und durch eine Bündelung der Ressourcen erhebliche Service-Verbesserungen erreicht werden.

Schließlich danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bibliothekssystems für Ihren Einsatz herzlich. Ohne ihr Engagement ließe sich der hohe Standard bei den von der Universitätsbibliothek angebotenen Dienstleistungen nicht halten.

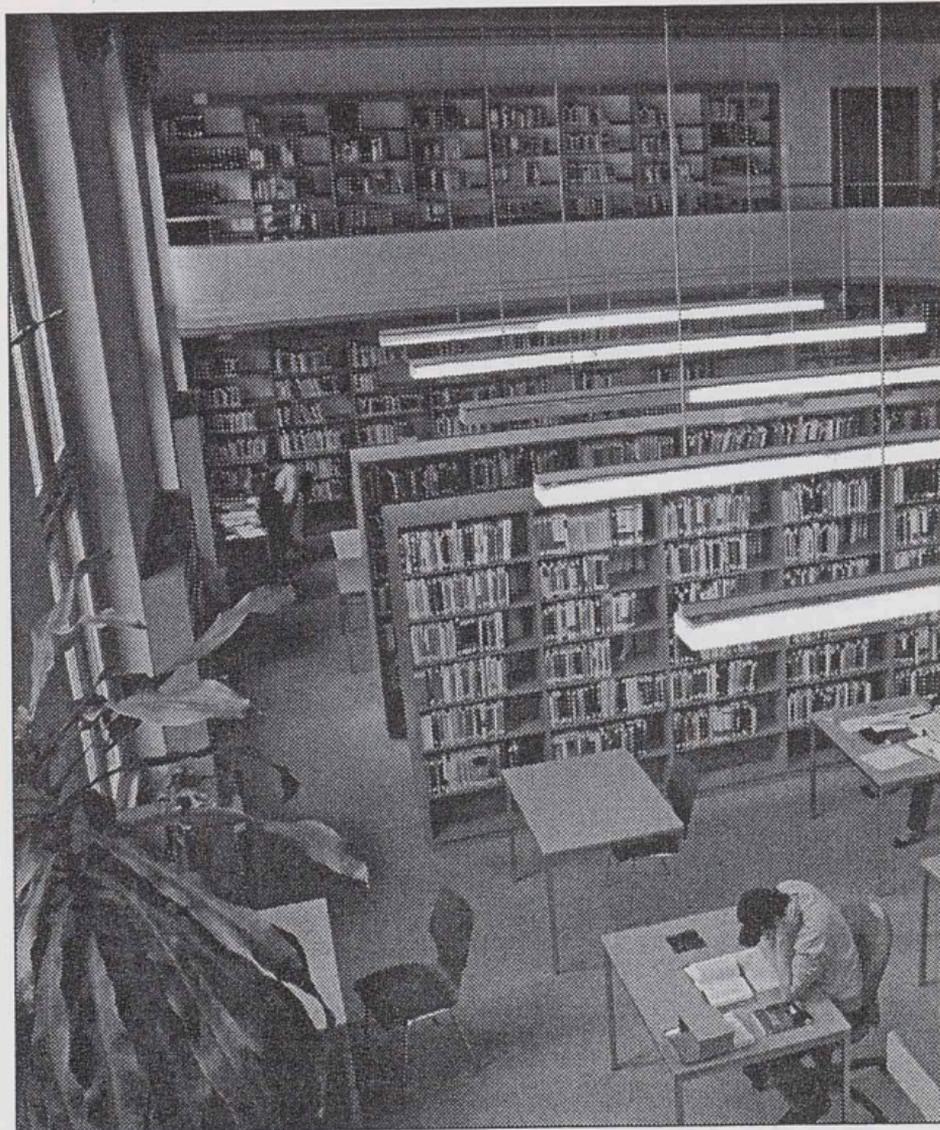
*Hubertus Neuhausen*  
Direktor der Universitätsbibliothek

## **Inhalt**

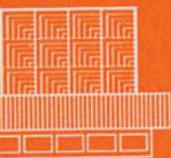
Das Bibliothekssystem	3
Die Bibliothek im Netz	5
Information und Benutzung	7
Etat und Erwerbung	9
Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte	11
Projekt Tintenfraß	12
Veranstaltungen und Publikationen	13
Personal	14
Die Bibliothek in Zahlen	16



## Das Bibliothekssystem



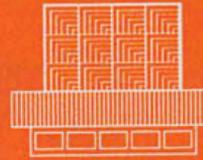
Die Bibliotheken der Philipps-Universität bilden ein koordiniertes System zur Literatur- und Informationsversorgung, das aus der Zentralbibliothek, ihren 13 Teilbibliotheken sowie weiteren 36 Bibliotheken der Fachbereiche und fachbereichsfreien Einrichtungen besteht. Durch Bibliothekszusammenführungen bzw. durch die Abgabe ausgewählter Bestände an die Zentralbibliothek ist es gelungen, die Zahl der Bibliotheken und Standorte gegenüber dem Vorjahr weiter zu reduzieren, so dass die dezentralen Bibliotheken aktuell nur noch über 83 Standorte in der Innenstadt und auf den Lahnbergen verteilt sind.



Die Zentralbibliothek ist für die strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung des Bibliothekssystems zuständig und unterstützt die dezentralen Bibliotheken mit zahlreichen Serviceleistungen. Neben ihrem breiten Angebot an Datenbanken und elektronischen Zeitschriften stellt die Zentralbibliothek die lokalen Anwendungen des Datenbanksystems PICA (Erwerbung, Katalogisierung und Ausleihe) sowie den Online-Publikumskatalog bereit, der die Bestände aller Bibliotheken der Philipps-Universität verzeichnet. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Bewirtschaftung der Literatur- und Personalmittel sowie die Aus- und Fortbildung des Bibliothekspersonals.

Grundlegende Veränderungen ergaben sich 2007 dadurch, dass der Zentralbibliothek die Bewirtschaftung des gesamten im Bibliothekssystem eingesetzten Personals übertragen wurde. Dabei wurden 38 Vollzeitstellen an die Bibliothek überführt. In der Praxis bedeutet das, dass erstmals alle in den Bibliotheken tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gleichen Organisationseinheit zugeordnet sind – ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Vereinheitlichung und Optimierung der Benutzungsstandards aller Standorte.

Mit der *Arbeitsgruppe Bibliothekssystem* hat das Präsidium der Universität ein Gremium ins Leben gerufen, das den Austausch zwischen der Universitätsbibliothek und den Fachbereichen unterstützt.



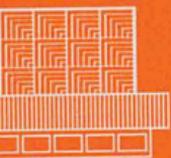
## Die Bibliothek im Netz

Zu den wichtigsten Leistungen der Universitätsbibliothek zählt ein breites Angebot an elektronischen Medien. Ende 2007 standen den Angehörigen der Philipps-Universität 191 lizenzpflichtige Datenbanken zur Verfügung, davon 114 lokale Lizenzbeschaffungen und 77 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft über "Nationallizenzen" zur Verfügung gestellte Datenbanken.

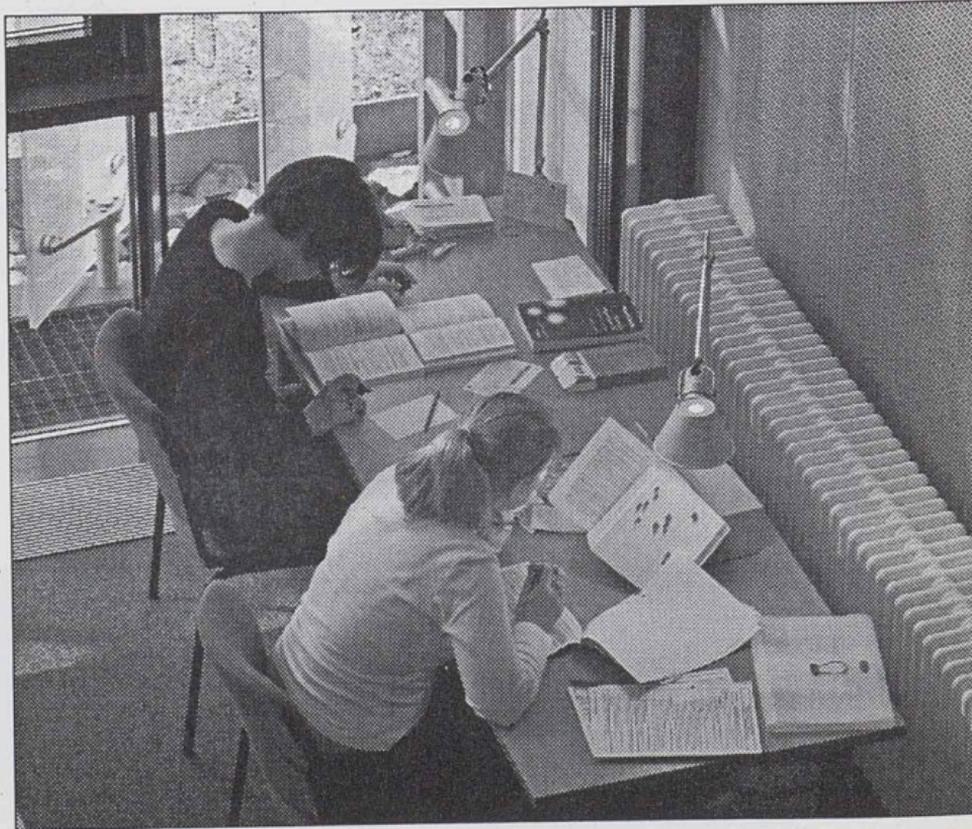
Als neues Angebot kamen im Berichtsjahr 2.158 lizenzpflichtige bzw. von der Bibliothek erworbene elektronische Bücher (E-Books) hinzu. Es handelt sich um Lehr- und Studienbücher sowie elektronische Referenzwerke, die aus Studienbeitragsmitteln beschafft wurden. Die erste Nutzungsbilanz kann sich sehen lassen: Aus den E-Books wurden in den letzten drei Monaten des Jahres bereits mehr als 65.000 Kapitel heruntergeladen.

Zusammen mit den elektronischen Dissertationen und den über DFG-Nationallizenzen verfügbaren Büchern sind zur Zeit 99.323 digitale Titel im OPAC nachgewiesen und verfügbar. Der größte Teil dieser beachtlichen Menge sind digitalisierte historische Werke.

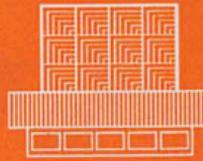




Der Bedarf an Datenbanken und elektronischen Zeitschriften ist anhaltend hoch und in den letzten Jahren ständig gestiegen. Das lizenzpflichtige Angebot konnte um einige bedeutende Datenbanken erweitert werden. So wurde mit Beteiligung des Fachbereichs Evangelische Theologie die digitalisierte Werkausgabe Martin Luthers erworben und aus Studienbeitragsmitteln die Volltextausgabe "Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts". Weiteren Zuwachs erhielt das Bibliothekssystem durch eine Reihe von Datenbanken, die über DFG-Nationallizenzen bereit gestellt wurden.



Die Nutzungszahlen für die kostenpflichtig erworbenen Datenbanken sind gegenüber dem Vorjahr von 216.600 auf mehr als 250.000 Aufrufe gestiegen. Für die Volltextabrufe von elektronischen Zeitschriften sind ebenfalls zweistellige Zuwachsraten auf insgesamt 720.000 Downloads zu verzeichnen (2006: 565.000).

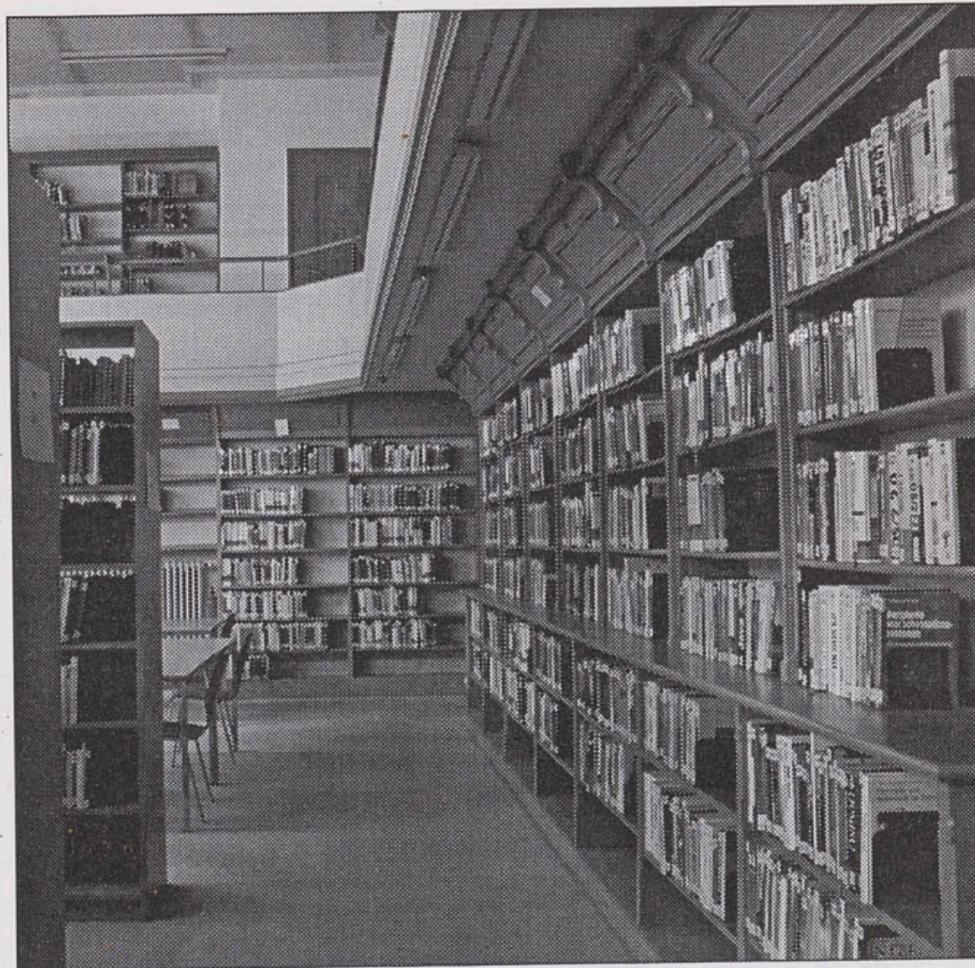
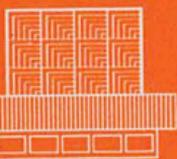


## Information und Benutzung

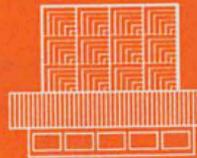
Im Berichtsjahr setzte sich die Verknappung der wichtigsten "Ressource" – des Personals mit seinem Engagement und seinen Fachkenntnissen – fort. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in den Ruhestand bzw. in Altersteilzeit verabschiedet, ohne dass die Stellen wiederbesetzt wurden. Gleichzeitig stieg das Arbeitsvolumen: Beispielhaft sei die Zunahme des passiven Fernleihaufkommens um 23% sowie die Steigerung der Magazinausleihen um 8% genannt. Durch diese Umstände geriet die Benutzungsabteilung an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde kontinuierlich an der Optimierung der Arbeitsprozesse gearbeitet. Ergebnis dieser Bemühungen waren die Umorganisation der Dokumentlieferung und Veränderungen im Bereich des Informationszentrums.

Wie im Vorjahr wurden die Benutzerinnen und Benutzer durch ein umfangreiches Angebot an Einführungen und Schulungen unterstützt. Über 200 Schulungstermine konnten in der UB und in den dezentralen Bibliotheken angeboten werden. Insgesamt nahmen mehr als 2.200 Personen an den Veranstaltungen dieses Programms teil, wurden in die Benutzung der Bibliotheken eingeführt und lernten weiterführende Online-Angebote in allgemeinen, fachübergreifenden oder fachspezifischen Schulungen kennen.

Das Angebot an elektronischen Medien und Recherchemöglichkeiten verändert sich ständig, und so erweitert sich auch das Schulungsprogramm um neue Angebote: Erstmals wurden daher z.B. Einführungen in die Nutzung des Recherche- und Bestellportals MARLA sowie in die Anwendung des Literaturverwaltungsprogramms Bibliographix angeboten.



Trotz der genannten Personal-Engpässe konnten neben den regulären Arbeiten auch einige Sonderaufgaben durchgeführt werden: Großen Einsatz erforderte zum Beispiel die für den Jahresbeginn 2008 angestrebte Verlängerung der Öffnungszeiten. Es wurde ein Vertrag mit der Firma Securitas geschlossen, um in den Nachtstunden die Sicherheit im Gebäude zu gewährleisten, und es wurden studentische Hilfskräfte ausgewählt und als Aufsichtspersonal geschult.



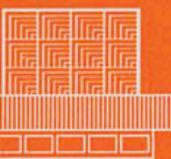
## Etat und Erwerbung

Im Jahr 2007 wurden im Bibliothekssystem der Philipps-Universität insgesamt 2.974.222 € für die Erwerbung von Literatur verausgabt. Davon entfielen 1.822.353 € (61%) auf die dezentralen Bibliotheken und 1.129.237 € sowie Einbandkosten in Höhe von 22.632 € (zusammen 39%) auf die Zentralbibliothek. Diese Summe enthält alle Ausgaben für Literatur (Monographien, Zeitschriften, Datenbanken) einschließlich der Beschaffungen aus Sonder- und Drittmitteln. Zusätzlich partizipierte die Universität Marburg von zentral zugewiesenen Mitteln des Landes für konsortialen Lizenzerwerb in Höhe von gut 180.000 €.

Im Vergleich zum Vorjahr sind für die Literaturversorgung des Bibliothekssystems 12,7% mehr aufgewendet worden. Diese Entwicklung ist in erster Linie den Studienbeitragsmitteln zu verdanken, die 2007 erstmalig ausgeschüttet und zum größten Teil in den Bucherwerb investiert wurden.

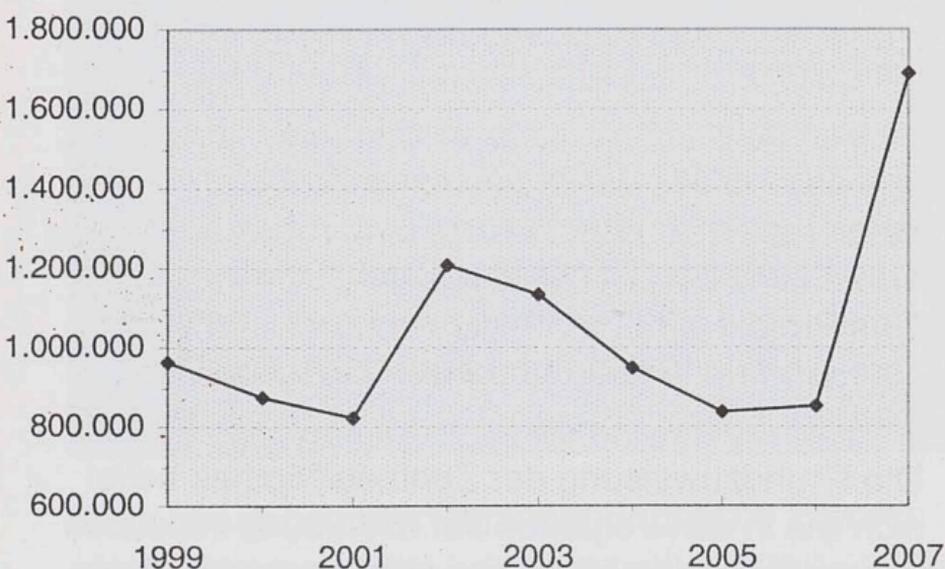
Die Grundzuweisung der Zentralbibliothek belief sich wie in den Vorjahren auf 678.900 €. Im letzten Jahr eingesparte Mittel aus nicht besetzten Stellen und in geringem Umfang auch Sachmittleinsparungen konnten für die Aufstockung des Literaturbudgets umgewidmet werden. Die zu übertragende Summe belief sich auf 228.140 €.

Über die Grundzuweisung hinaus profitierte das Bibliothekssystem von den Studienbeitragsmitteln, allein der Zentralbibliothek wurden 785.000 € zugewiesen. Davon waren 700.000 € für den Literaturerwerb vorgesehen, 55.000 € für die Erweiterung der Öffnungszeiten und 30.000 € für eine bauliche Neuorganisation. Die Aufstockung der Literaturmittel erfolgte teilweise erst zu Beginn des Wintersemesters, weshalb sie nicht vollständig im Berichtsjahr verausgabt werden konnten.



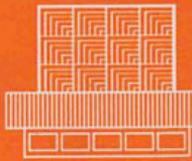
Insgesamt belief sich die Finanzierungssumme durch den Unterhaltsträger auf 1.692.040 €. An Drittmitteln für die Ausstattung des Sammel-schwerpunkts Kanada wurden weitere 2.167 € eingeworben und verausgabt.

### Finanzausstattung der Universitätsbibliothek durch den Unterhaltsträger Erwerbungs- und sonstige Sachmittel in €



Das Hessische Hochschulgesetz vom 3.11.1998 in der Fassung vom 5.11.2007 sieht die zentrale Bewirtschaftung der Bibliotheksmittel vor. Bisher waren die zweckgebundenen Literaturzuweisungen zunächst bei den Fachbereichen budgetiert und erst danach auf den SAP-Kostenstellenknoten der Zentralbibliothek umgebucht worden. Das Verfahren wurde im Berichtsjahr verkürzt und die Budgets direkt gebucht. An der Höhe der Grundzuweisung hat sich nichts geändert, die fachlich ausgewiesenen Orientierungswerte vom Stand 2004 wurden fortgeschrieben.

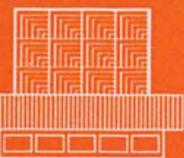
## Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte



Als bedeutenden Zugewinn für ihre Nachlass- und Handschriftensammlung übernahm die Bibliothek ein Konvolut mit rund 80 Briefen von Paul und Hannah Tillich aus dem Nachlass von Margit Hahl. Die Briefe stellen eine wertvolle Ergänzung zu dem in der UB aufbewahrten Archiv der Deutschen Paul-Tillich-Gesellschaft dar und wurden der Bibliothek von Frau Eva Schlegel, der Tochter Margit Hahls geschenkt.

Für die Erschließung des Nachlasses von Richard Hamann konnte die Bibliothek Fördermittel der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur einwerben. Zur Vorbereitung einer für 2009 geplanten Ausstellung über die Hassiaca-Sammlung der Universitätsbibliothek wurden von Papierzerfall bedrohte Teile des Bestandes von einer Vertragsfirma durch ein Entsäuerungsverfahren konserviert. Das Projekt wird von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Kulturstiftung des Landes Hessen gefördert.

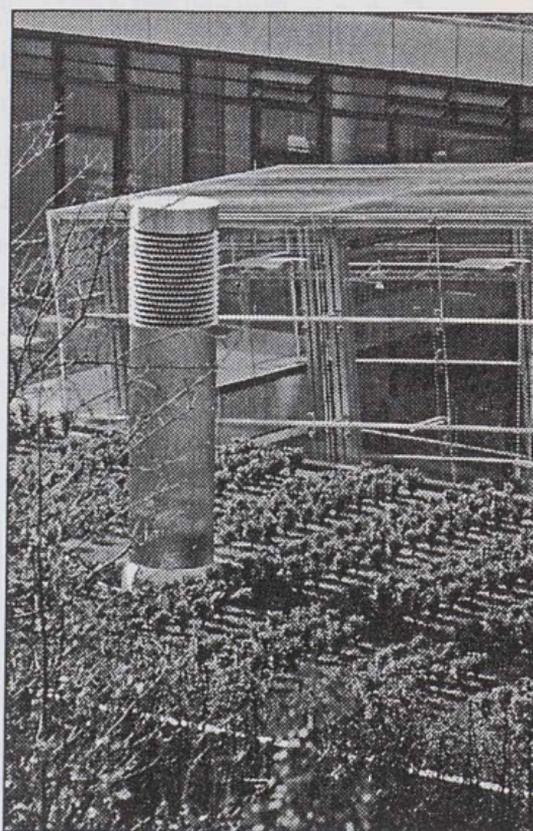
Für die Kanada-Sammlung wurden einschließlich der Drittmittel 6.340 € verausgabt, davon 4.173 € aus eigenen Mitteln. Unter den Förderern der Alan Coatsworth Canada Collection sind vor allem die Kanadische Botschaft und das Canadian Government Publishing Centre hervorzuheben. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kanada-Studien fand auch in diesem Jahr der Canadian Literature Day in der Universitätsbibliothek statt, diesmal zum Thema "Transliteration: Literatur und Gesellschaften - Literature and Societies – Littérature et sociétés".



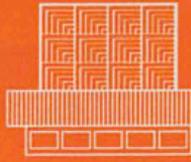
## Projekt Tintenfraß

Im Juni 2007 stellte die Universitätsbibliothek die Ergebnisse ihres dreijährigen interdisziplinären Forschungsprojektes zur Restaurierung tintenfraßgeschädigter Handschriften am Beispiel von Dokumenten aus dem Savigny-Nachlass vor. An dem zu diesem Zweck veranstalteten Kolloquium nahmen ca. 80 Personen aus Bibliotheken, Archiven und Forschungseinrichtungen des In- und Auslandes teil.

Im Verlauf des Projekts wurde die Wirksamkeit der Behandlung mit Calciumphytat-Calciumhydrogencarbonat nachgewiesen und ein präziser Arbeitsstandard für diese Behandlungsmethode erarbeitet. Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung eines Lehrmoduls und die Berücksichtigung wissenschaftlicher Benutzungsanliegen für die Zustandserfassung und Behandlungsentscheidung.



Kooperationspartner des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts waren u.a. die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, das Netherland Institute for Cultural Heritage Amsterdam, das Department für Chemie der Hochschule für Bodenkultur Wien sowie der Fachbereich Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg. Der ausführliche Abschlussbericht ist über die Homepage der UB zugänglich: *Projekte* → *DFG-Projekt Tintenfraß*.



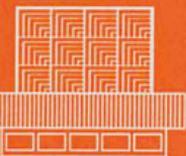
## Veranstaltungen und Publikationen

Die Ausstellungen im Foyer der Universitätsbibliothek haben wie immer zahlreiche Besucherinnen und Besucher angezogen. Höhepunkte waren die Ausstellungen *Elisabeth im Druck* zum Elisabethjahr 2007, eine von Studierenden der Germanistik vorbereitete Ausstellung über *Geopoetik* sowie *Die Universität Marburg im Königreich Westfalen* zum 200. Gründungsjahr des von Napoleon eingerichteten Modellstaats.

Die im Vorjahr in Marburg präsentierte Ausstellung *Displaced Books – NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Marburg* wurde 2007 in der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek in Hannover gezeigt, die Ausstellung *Arbeitsplatz Universität* mit Fotografien der UB-Fotografin Heike Heuser im rumänischen Sibiu, das 2007 Kulturhauptstadt Europas war.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an der Marburger Nacht der Geisteswissenschaften am 23. November 2007. Hierzu wurde ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Die Universitätsbibliothek gab Einblick in ihre Schatzkammer und stellte wertvolle Bücher und Handschriften vor, zeigte die Arbeit der Restaurierungswerkstatt und beendete die Ausstellung *Geopoetik* mit einer Autorenlesung: Christoph Ransmayr stellte einem begeisterten Publikum seinen Roman "Der fliegende Berg" vor.

In der Schriftenreihe der Universitätsbibliothek erschienen 2007 drei Veröffentlichungen, darunter eine umfangreiche Begleitpublikation zu der Ausstellung *Die Universität Marburg im Königreich Westfalen*.

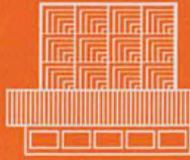


## Personal

Das Personalkostenbudget betrug insgesamt 6.392.465 €. Ursprünglich waren für die Universitätsbibliothek und die dezentralen Bibliotheken 5.070.000 € an Personalmitteln budgetiert. Im Jahr 2007 wurde das gesamte übrige Bibliothekspersonal, das bei den Fachbereichen etatisiert war, vornehmlich Aufsichtspersonal, organisatorisch bei der Universitätsbibliothek zusammengeführt und dort auch buchungstechnisch angebunden. Das Personalbudget der UB erhöhte sich auf diese Weise um 1.239.728 €. Insgesamt wurden der Universitätsbibliothek zusätzlich 38 Vollzeitstellen (= 54 Personen) zugeordnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen weiterhin die gleichen Aufgaben wahr wie zuvor. Hinzu kamen 2,5 Vollzeitstellen von Bibliothekspersonal, das bereits anteilmäßig bei der UB etatisiert war.

Von dem zugewiesenen Personalbudget wurde ein Betrag in Höhe von 305.448 € nicht in Anspruch genommen. Dieser Betrag konnte erwirtschaftet werden, weil acht im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (6,5 Stellen) lediglich sechs (5,25 Stellen) gegenüber standen, die neu eingestellt wurden. Die Stelle des Leitenden Bibliotheksdirektors konnte erst im Mai besetzt werden, die Stelle des stellvertretenden Direktors war ab November vakant. Die Kosten zahlreicher Stellenanteile, die aufgrund von Beurlaubungen und Arbeitszeitreduzierung nicht besetzt waren, flossen in den Einsparungsbetrag mit ein, ebenso ein Betrag in Höhe von 82.737 €, der von der Zentralverwaltung zu den Personalkosten der versetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigesteuert wurde.

Zum 31.12.2007 waren zu Lasten des vorgenannten Budgets insgesamt 179 Personen ganztags oder in Teilzeit beschäftigt. Das entspricht

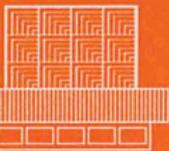


rund 148 Stellen. Hierin sind 38 Stellen (54 Personen) enthalten, deren Stellenverwaltung mit Beginn des Berichtsjahres in die Zuständigkeit der UB überführt wurden.

Die Universitätsbibliothek ist auch Ausbildungsbibliothek. Im Jahr 2007 wurden drei Referendarinnen im höheren Bibliotheksdienst ausgebildet. Im Rahmen ihrer zweijährigen postgradualen Ausbildung waren sie in der Zentralbibliothek und in dezentralen Bibliotheken eingesetzt und absolvierten zudem externe Praktika. Für die theoretischen Ausbildungsabschnitte wurden sie an die Humboldt-Universität in Berlin abgeordnet und erhielten zusätzlich praxisbegleitenden Unterricht an verschiedenen Bibliotheken des hessischen Ausbildungsverbundes.

Die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) durchliefen im Berichtsjahr fünf Auszubildende. Diese dreijährige Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz setzt in der Regel einen guten Realschulabschluss voraus und wird im Ausbildungsbetrieb und in einer zentralen Berufsschule in Frankfurt am Main absolviert.

Für die Fortbildung des Bibliothekspersonals engagiert sich die UB mit einem eigenen Programm, das durch universitäre und externe Fortbildungsangebote ergänzt und erweitert wird. Diese Angebote einschließlich Bildungsurlaub nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr im Umfang von insgesamt 254 Tagen wahr.



## Die Bibliothek in Zahlen Stand: 31.12.2007

### BIBLIOTHEKSSYSTEM GESAMT

Gesamtbestand an Bänden	4.340.604
Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	2.974.222
Personal (Vollzeitäquivalente)	148

### UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

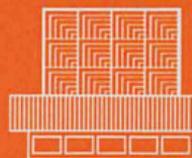
#### Bestand

Gesamtbestand an Bänden	2.033.552
davon Dissertationen	715.435
Bestand an Mikromaterialien	206.920
laufende Zeitschriftentitel	14.291
gedruckt/Mikroform	2.735
lizenzpflichtige elektronische Zs.	11.556
davon konsortial erworben <sup>1</sup>	7.355
Datenbanken im Netz	277
Karten	55.253
Handschriften	1.420
Nachlässe	117

#### Erwerbung

Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	1.129.237
Bücher	514.083
Laufende Zeitschriften u. Zeitungen	
gedruckt/Mikroform	240.796
elektronisch <sup>1</sup>	69.816
Datenbanken	218.589
E-Books	80.300
Sonstiges	5.653

<sup>1</sup> Die Finanzierung konsortial erworbener Zeitschriftenlizenzen erfolgte überwiegend aus zentralen Landesmitteln. Der auf die Philipps-Universität entfallende Anteil beträgt gut 180.000 €



Zugang	
Druckwerke	26.780
sonstige nicht-elektronische Materialien	113
elektronische Titel	100.024

## **Benutzung**

Öffnungsstunden pro Woche	83,5
---------------------------	------

### Ausleihstunden pro Woche

Ortsleihe	45
Lehrbuchsammlung	83,5
Lesesaal	57

Anzahl Benutzerarbeitsplätze	451
------------------------------	-----

Anzahl PC-Arbeitsplätze	81
-------------------------	----

Entleihungen	352.650
davon Lehrbuchsammlung	106.197

### Fernleihe

Bestellungen bei auswärtigen Bibliotheken	19.618
Ausleihen an auswärtige Bibliotheken	13.474

Zugriffe auf die Bibliotheks-Webseiten	4.006.564
--	-----------

Zugriffe auf Datenbanken	236.153
--------------------------	---------

## **DEZENTRALE BIBLIOTHEKEN**

Gesamtbestand an Bänden	2.307.052
-------------------------	-----------

Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	1.822.353
--	-----------

